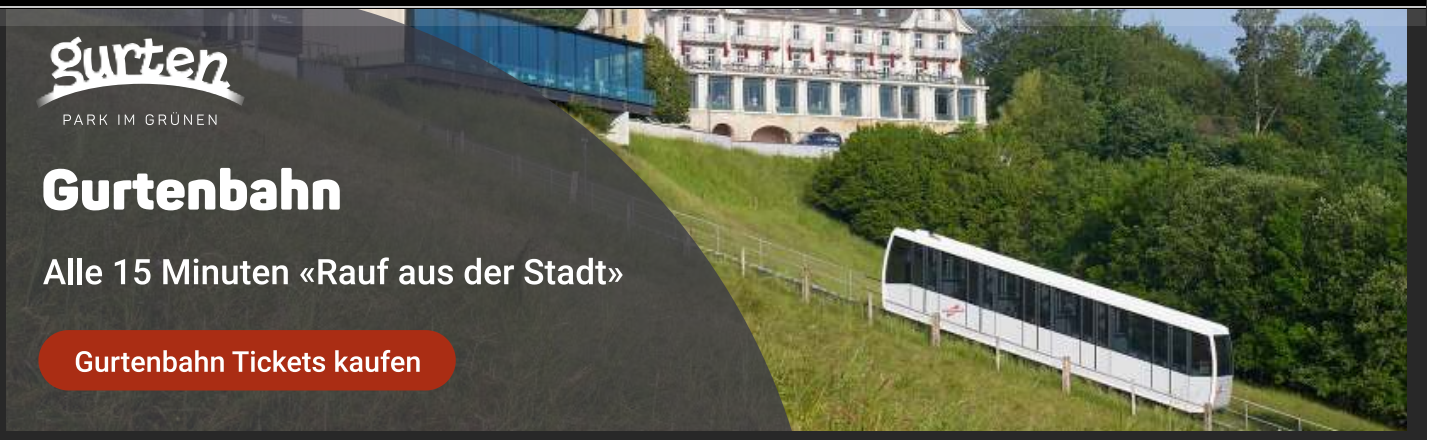


Initiative für Werbeverbot in Bern eingereicht | 27. Okt. 2026

Plakate weg, Millionen weg?

Für ein werbefreies Bern haben Initiantinnen und Initianten aus linken und konsumkritischen Kreisen nach eigenen Angaben 6300 Unterschriften gesammelt.



Werbeplakate im Osten der Stadt Bern. Geht es nach einem Initiativkomitee aus linken und konsumkritischen Kreisen, soll nicht ortsbezogene kommerzielle Werbung im Aussenraum von Bern verboten werden. Foto: Keystone

Die Unterschriften haben sie der Stadtkanzlei eingereicht, wie das Initiativkomitee am Dienstag mitteilte. Für das Zustandekommen einer Initiative braucht es in der Stadt Bern 5000 Unterschriften. Nun werden die Unterschriften auf ihre Gültigkeit geprüft. Kommt die Initiative zustande, können die Stimmberechtigten an der Urne entscheiden.

Weniger kommerzieller Einfluss im öffentlichen Raum

Laut Initiative soll in der Gemeindeordnung festgeschrieben werden, dass Plakatwerbung und kommerzielle Bildschirme ohne örtlichen Bezug nicht mehr bewilligt werden. Nicht betroffen seien Kulturplakate, Anschlagstellen für die Allgemeinheit sowie

ARTIKEL INFO

Artikel-Nr:	247965
Online seit:	27.10.2026 - 15:59 Uhr
Autor:	sda/gom
E-Mail:	redaktion@plattformj.ch

Ihre Meinung
X
weiterempfehlen
Facebook
Drucken
WhatsApp

MEHR ZUM THEMA



Kampf gegen Plakate | 01. Mai 2026

Linke wollen die Stadt Bern werbefrei machen

In der Stadt Bern haben konsumkritische Gruppen zusammen mit linken Parteien die Initiative «Bern werbefrei» lanciert: Sie möchten die kommerzielle Fremdreklame im öffentlichen Raum verbieten. Während …



Weniger Geld für Profisport | 30. Apr. 2026

Krankenkassen-Sponsoring soll eingeschränkt werden

Die KPT auf dem YB-Trikot, oder Visana auf dem Thun-Shirt – damit könnte vielleicht Schluss sein: Der Nationalrat will Krankenkassen-Sponsoring stark einschränken und grosse Sportclubs ausschliessen. …

lokale Hinweise, teilten die Initianten mit. (Über das Thema berichtete die Plattform J bereits am Wochenende)

Werbung

AUCH ALS
PODCAST

ZÄME IM ZÄNTRUM
PODCAST

Hier auf der Plattform J
und auf Spotify

Ziel sei es, den kommerziellen Einfluss im öffentlichen Raum zu reduzieren, schrieben AL Bern, PdA Bern, Juso Stadt Bern, Grün Alternative Partei, Tier im Fokus (TIF) und Transition Bern. Der öffentliche Raum gehöre allen, schreiben die Initianten in ihrer Mitteilung und werfen die Frage auf: «Warum also zum Nutzen weniger den Raum mit Reklame vollstellen und Dinge anpreisen, die wir scheinbar noch nicht genug konsumieren?» Dabei sei die Gesellschaft bereits in allen möglichen Bereichen auf Konsum getrimmt.

Kehrtwende im Parlament wegen drohender Einnahmeverluste

Zwar hatte die linke Stadtratsmehrheit 2024 einen Vorstoss für ein Werbeverbot überwiesen. Doch bei der Beratung des Budgets machte der Stadtrat eine Kehrtwende.

Würde Werbung im Aussenraum in Bern verboten, entgingen der Stadt jährlich rund fünf Millionen Franken. Angesichts der finanziellen Lage könne sich die Stadt einen solchen Verzicht nicht leisten, so der Tenor. Der Stadtrat schrieb den Vorstoss im vergangenen Mai ab.



Stadtrat schreibt Vorstoss ab | 08. Mai 2026

Werbeverbot in der Stadt Bern vorerst weg vom Fenster

Der Berner Stadtrat bleibt dabei: Auf dem Stadtgebiet soll es kein umfassendes Werbeverbot geben. Er hat am Donnerstagabend einen entsprechenden Vorstoss abgeschrieben. Nun sammeln Befürworter Unterschriften für eine Initiative.



Franktionschefin Grüne Schweiz | 08. Mai 2026

Greta Gysin wird Nachfolgerin von Aline Trede

Nationalrätin Greta Gysin steht vor der Wahl zur neuen Fraktionschefin der Grünen. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist ist sie die einzige Kandidatin. Ihre Wahl gilt als Formsache. Die Tessinerin will die …



Für mehr Eigenverantwortung | 13. März 2026

Bundesrat will Mindestfranchise auf 400 Franken erhöhen

Um den Anstieg der Gesundheitskosten zu vermindern, plant der Bundesrat, die Mindestfranchise von 300 auf 400 Franken zu erhöhen. Er hat eine entsprechende Gesetzesänderung in die Vernehmlassung geschickt.



Krankenkasse auf Kurs | 04. Mai 2026

KPT zieht positive Bilanz

Die Berner Versicherungsgruppe KPT hat 2025 ihren Gewinn deutlich auf 59 Millionen Franken gesteigert, vor allem dank starker Anlagen und solidem Versicherungsgeschäft. Nach einer Wachstumsphase setzt …



Selbstregulierung | 26. Mai 2026

Bund will Werbung für Ungesundes von Kindern fernhalten

Kommt bald das Ende für Chips-Werbung in Schulnähe? Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen will einschränken, welche Art von Werbung Kinder unter 13 Jahren erreicht. Das BLV hat …



Der Stadtrat tagte | 29. Mai 2026

Klassenlager für alle Stadtberner Schulkinder

Künftig sollen wieder alle Schulkinder der Stadt einmal ein Klassenlager besuchen können. Das Stadtparlament hat den Gemeinderat am Donnerstag beauftragt, die notwendigen Abklärungen zu treffen. Zudem …



Für Sicherheitsmassnahmen | 12. Juli 2026

Taylor Swift zahlt der Stadt New York 160'000 Dollar für Hochzeit

Für die Sicherheitsmassnahmen rund um den Madison Square Garden bei ihrer Hochzeitsfeier am vergangenen Wochenende hat US-Superstar Taylor Swift (36) der Stadt New York mehr als 160'000 Dollar gezahlt.

Ihre Meinung weiterempfehlen Drucken X Facebook WhatsApp

Anzeige

Wochen-HITS

29.10. – 4.11.2026



33%

1.60 statt 2.40

M-Classic Quick Rollschinkli Stotzen
geräuchert und gekocht, Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung



30%

1.90 statt 2.75

Migros Schweinsnierstück am Stück, IP-SUISSE
per 100 g, in Selbstbedienung



40%

7.80 statt 13.–

Optigal Pouletschenkel nature oder gewürzt
Schweiz, per kg, in Selbstbedienung



30%

Gesamtes Spielwaren-Sortiment
(ohne Pokémon-Sammelkarten), z.B. Hochlandrind, pro Stück, **20.97** statt 29.95



30%

2.75 statt 3.95

Kaki
Spanien, per kg



40%

Alle Damen- und Herren-Strumpfwaren
(ohne Hit-Artikel), z.B. Essentials Damen-Strumpfhosen Transparent mat nude, pro Stück, **5.97** statt 9.95

Wochenend-KNALLER

Nur diesen Donnerstag bis Sonntag



© 2001 – 2026 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907